



Leichtigkeit  
im Werk  
von Sophie  
Taeuber-Arp.



Die Schweizer Künstlerin Sophie Taeuber-Arp zierte bis vor einigen Jahren die 50-Franken-Note.

# Eine Künstlerin verwandelte den Albtraum

**Sophie Taeuber-Arp** durchlebte schwere Zeiten, ihre Kunstwerke jedoch sind von ansteckender Heiterkeit. Eine Grossnichte von ihr erforscht nun das Geheimnis.

Von *Martin Frischknecht*

**G**egen Ende des Jahrhunderts, zu dessen Beginn sie zusammen mit anderen Künstlerinnen und Künstlern aus ganz Europa in Zürich Dada aus der Taufe hob, erfuhr Sophie Taeuber-Arp eine hohe Ehrung. Ein Porträt der kreativen Schweizerin und Ausschnitte ihrer Werke zierte die grüne 50-Franken-Note, die bis vor fünf Jahren in Umlauf war.

Während wir sie bei uns in der Brieftasche trugen und so gut wie täglich mit ihr zu tun hatten, träumte Silvia Boadella von ihr.

Sophie Taeuber-Arp ist die Grossnichte der Appenzeller Psychotherapeutin und Schriftstellerin. Seit ihrer Kindheit hat sie in der Familie immer wieder faszinierende Geschichten über das Leben und Wirken der Gotte ihrer Mutter vernommen. Im Traum vernahm sie den Satz: «Sophie hat einen Albtraum in einen Traum verwandelt.»

Nach dem Albtraum braucht man im Leben der Künstlerin nicht weit zu suchen.



**Silvia Boadella, Psychotherapeutin und Autorin**

Als sie in Zürich in Hans Arp der Liebe ihres Lebens begegnete, wüteten rund um die Schweiz die Schlachten des Ersten Weltkriegs. Als die beiden sich als Kunstschaffende in Paris durchgesetzt hatten, musste das Paar vor den Nazis nach Südfrankreich fliehen, wo es in bitterer Armut lebte. Im französischen Exil bediente sie sich für ihre Kunst der einfachen Mittel, die ihr damals zur Verfügung standen: Mit Pastellkreide malte sie vielfach geschwungene Linien auf Papier und schuf Werke von bezaubernder Leichtigkeit.

Während der Militarismus Europa in Schutt und Asche legte, tanzte Sophie Taeuber-Arp mit Dada-Marionetten auf der avantgardistischen Bühne des Zürcher Cabaret Voltaire oder entwarf Kostüme, zu dessen Muster sie sich von magischen Figuren der nordamerikanischen Hopi hatte inspirieren lassen.

In ihrem Buch «Sophie Taeuber-

Arp – Ein Leben für die Kunst» (Skira Editore) sucht Silvia Boadella den inneren Raum auf, aus dem ihre Grossnichte schöpfte. Über ihre Einstellung zur Kunst schrieb diese: «Nur wenn wir uns dabei in uns selbst vertiefen und versuchen, ganz wahr zu sein, wird es uns ge-

lingen Dinge von Wert, lebendige Dinge, hervorzubringen.»